

DORSTEN



Viele unbekannte Bekannte

Party der Facebook Gruppe „Du weißt, dass Du aus Dorsten bist“ war ein Erfolg. [Seite 2](#)

»Die Sonne lachte, der Stern strahlte«

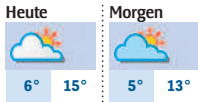
Stephan Reken in seinem Fazit zur 6. Auflage des Dorstener Lichterfestes

Es passte einfach alles

Stephan Reken's Bilanz zum Lichterfest: Die Sonne lachte, der Stern strahlte. [Seite 3](#)



DAS WETTER



Es wird noch einmal sonnig oder wenigstens locker bewölkt. Doch die kalte Jahreszeit naht.

Gedenkfeier zur Pogromnacht im Museum

Dorsten. Vor 73 Jahren, am 9. November 1938, brannten in Deutschland die Synagogen, wurden Geschäfte jüdischer Inhaber und Wohnungen verübert. Juden wurden auf die Straße getrieben, geschlagen, verhaftet, einige ermordet.

Der Verein für jüdische Geschichte lädt am Mittwoch, 9. November, zum stillen Gedenken ein. Wer die Gelegenheit nutzen möchte, kann dies am Gedenkstein im Skulpturengarten des Jüdischen Museums machen. Der Garten ist von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Am Gedenkstein, der an die untergegangenen jüdischen Gemeinden und an die ermordeten Juden im Kreis erinnert, können Blumen niedergelegt und Lichter entzündet werden. Die offizielle Gedenkfeier beginnt um 18.15 Uhr.

Michael Hübner bei der Rhader SPD

Rhade. Gast der Rhader SPD ist Rhader Sozialdemokraten ist am kommenden Donnerstag ab 19.30 Uhr in der Gaststätte Pierick Michael Hübner (MdL). Thema des Abends mit dem Gladbecker Landtagsabgeordneten, der auch den Dorstener Süden zu seinem Wahlkreis zählt, ist der umstrittene Stärkungspakt Stadtfinanzen zur Lösung der kommunalen Finanzkrise sowie die Leistungsbilanz der rot-grünen Landesregierung. Alle Bürger sind dazu eingeladen.

Historische Luftbilder

Dorsten. In unseren Fotostrecken mit historischen Dorstener Luftbildern (1955 bis '62) fehlten am Samstag die genauen Beschreibungen. Die Erklärungen zu den Bildern sind nun enthalten.

ONLINE zu finden auf DerWesten.de/dorsten

Zwei Tresore geklaut

Barkenberg. Nach Aufhebeln eines Fensters verschafften sich Einbrecher in der Nacht zum Montag, 7. November, Zugang in ein Geschäft am Wulfener Markt. Die Täter entwendeten zwei Tresore.

HEUTE IN UNSERER STADT

Bergbauverein lädt zur Monatsversammlung

Der Bergbauverein lädt zur offenen Vorstandssitzung ein um 19 Uhr ins Kulturzentrum am Brunnenplatz. Dabei halten die Mitglieder Rückschau auf die Kunstaktion Jugendlichen der Gesamtschule im Maschinenhaus. Eingeladen sind Lehrer, die das Denkmal als außerschulischen Lernort nutzen wollen.

Stadtprinzenpaar gibt sich die Ehre

Achim I. und seine Prinzessin Anja I. stellen sich im Altenheim St. Anna dem Dorstener Narrenvolk vor



Mit einem donnernden Helau begrüßt das neue Stadtprinzenpaar Achim I. und Anja I. das Dorstener Narrenvolk.

Foto: Fotografie Olaf Fuhrmann

Jo Gemoth

Dorsten/Wulfen. Das Festkomitee des Dorstener Karnevals hat das Geheimnis gelüftet und jetzt der Öffentlichkeit sein neues Stadtprinzenpaar vorgestellt. „Mit Stadtprinz Achim, dem I. Modlich und Stadtprinzessin Anja, die I.

Koytek haben wir engagierte Karnevalisten am Start, die mit Herzblut diese Aufgabe mit Leben füllen werden. Ich bin froh und glücklich darüber“, sagt Rudolf Haller, 1. Vorsitzender der Karnevalsgesellschaft Wulfenia, die in diesem Jahr das Stadtprinzenpaar stellt.

Achim Modlich ist vielen Dorstener und Wulfener Karnevalsfreunden deshalb ein Begriff, weil er in jedem Jahr auf ganz besondere Art und Weise den Kinderkarneval der Wulfenia verzaubert: Er sucht sich eine bekannte Comic-Figur aus und gibt sie dann mit großem Engagement. Beim

letzten Fest sorgte er so als Fred Feuerstein für Lachsvalen im Saal.

Am Freitag, 11. November, werden Achim I. und Anja I. pünktlich um 11.11 Uhr dem Bürgermeister die Aufwartung machen und dabei sein, wenn der Hopediz sein Erwachen feiert.

Und wenn die Garde der Wulfenia mit ihren Tanzdarbietungen für Aufsehen sorgt, dann steckt Prinzessin Anja I. dahinter: Sie ist nämlich die Trainerin der Garde, die auch am Samstag, 19. November, bei der großen Gala des Stadtprinzenpaares im Petrinum auftreten wird.

Stadt macht Gräber teurer

Steigen sollen vor allem die Gebühren für bislang preiswerte Arten der Beisetzung

Ludger Böhne

Dorsten. Durch eine neue Struktur der Gebühren für Gräber auf städtischen Friedhöfen kommen auf Bürger bei einem Sterbefall teils deutlich höhere Kosten zu.

Teurer werden vor allem die bisher preiswerten Bestattungsformen. Der Bauausschuss diskutiert den Vorschlag in seiner heutigen Sitzung (16 Uhr, Rathaus).

In gleicher Runde wird ein neues Konzept für den Waldfriedhof Tüshausweg vorgestellt und eine neue Friedhofssatzung. Die soll vor allem erfassen, dass auf dem Gräberfeld in Holsterhausen ein „Kolumbarium“, ein Urnen-Haus, fertiggestellt wurde (siehe Text unten).

Zunächst zu den Gebühren: Bisher wurden Gräber allein nach ihrem „Flächenverbrauch“ abgerechnet. Das funktionierte, so lange normale Gruben bevorzugt wurden. Seit einigen Jahren aber ziehen Angehörige Bestattungsformen vor, die Kosten oder



Die Trauerhalle auf dem Waldfriedhof beinhaltet nun ein Urnenhaus („Kolumbarium“) Foto: Eischenbroich

Pflegeaufwand sparen. Das Rasenreihengrab etwa ist mit 95 Bestattungen auf städtischen Friedhöfen mittlerweile die häufigste Form.

Der damit verbundene Gebührenschwund in der Stadtkasse ließ die jährliche Kassenlücke zuletzt auf über 200 000 Euro im Jahr steigen.

Um die Lücke zu verringern, möchte die Stadt die Gebühr künftig splitteln – in eine „Grundgebühr“ für die Infrastruktur der Friedhöfe und

eine Nutzungsgebühr für das gewählte Grab.

Das hat Auswirkungen auf den Geldbeutel von Angehörigen: Während Wahlgräber so etwas günstiger werden (der Preis einer Doppelgruft etwa sinkt um 54 auf 2497 Euro), steigen die Gebühren für bislang preiswerte Bestattungen teils erheblich. Der Preis für einen Urnengrab etwa verdreifacht sich fast von 295 auf 816 Euro. Die Kosten für pflegearme Rasengräber steigen um 30 %.

Bei der Berechnung der neuen „Grundgebühr“ geht die Stadt zunächst davon aus, dass 40 % der Infrastruktur eines Friedhofs im öffentlichen Interesse liegen, die Kosten dafür also aus dem Stadtsäckel bezahlt werden. 40 % seien allerdings die Obergrenze, der Wert müsse in den nächsten Jahren „abgeschmolzen“ werden. Heißt: Weitere Gebührenerhöhungen sind zu erwarten. Mit dem ersten Schritt wird das jährliche Defizit der städtischen Friedhöfe von über 200- auf dann knapp 160 000 Euro sinken (750 000 Euro erwartete Einnahmen bei 910 000 Euro Kosten).

Neue Bestattungsformen

Neues Konzept für den Waldfriedhof. Hier wären auch Beerdigungen unter Bäumen vorstellbar

Dorsten. Im Mittelpunkt aller Überlegungen zur Neugestaltung der städtischen Friedhöfe stand stets der Waldfriedhof als größte Anlage (100 000 Quadratmeter Fläche). Mit dem neuen Urnenhaus („Kolumbarium“) in der sanierten Trauerhalle und dem Entwurf für eine komplette Neukonzeption sollen hier in den nächsten Jahren auch alternative Bestattungsformen ermöglicht werden.

Sanierung und Umbau der maroden und zuletzt sogar ge-

spernten Trauerhalle konnten bereits aus Mitteln des Konjunkturpakets bezahlt werden. Die Arbeiten sind abgeschlossen, das Kolumbarium soll am Totensonntag (20. November) feierlich eingeweiht werden. Hier sollen knapp 270 Urnenstellplätze zur Verfügung stehen in 96 Kammern für je zwei, zwölf Kammern für vier Urnen und drei Gemeinschaftskammern für je neun Aschegefäße. Die Plätze werden jeweils für 25 Jahre vergeben. Da hier bei der Infrastruk-

turgebühr die Baukosten angeordnet werden, sind die Plätze im Kolumbarium (998 Euro) teurer als auf dem Gräberfeld (816 Euro).

Für die gesamte Anlage hat die Haus Vogelsang GmbH (HVG) in Datteln ein Konzept erarbeitet unter dem Titel „Raum, Licht, Leben“. Neben einer neuen Gestaltung beinhaltet der Entwurf auch neue Bestattungsformen. Gräber sollen etwa stärker in gestaltete „Landschaften“ und Themenfeldern eingebettet

werden – mal erkennbar mit persönlichem Gedenkstein, mal unauffällig mit einem Sandsteinfindling, anonym oder traditionell. Möglich wäre in Holsterhausen auch die Einführung von Bestattungen unter Bäumen (als „Friedwald“ bekannt – diese Form gibt es bisher in Dorsten nicht).

Das gesamte Konzept ist langfristig angelegt, weil belegte Abschnitte immer erst nach Ablauf von Ruhezeiten umgesetzt werden können. **LuB.**

TAGEBUCH

Zu flott

Der neue Wagen, zugegeben etwas leistungsstärker als sein Vorgänger, zwingt dazu, den Gasfuß zu lüften. Seit dem Wechsel ist die Gefahr recht groß, schneller zu fahren als gedacht (und teils auch erlaubt). Richtig: Der Blick auf den Tacho erweist sich als große Hilfe.

Daran zweifelten wohl etliche Autofahrer, die mir neulich mit Lichthupen-Gewitter entgegen kamen. Dazu zweierlei: Mein Tempo war mehr als zeitig wieder zivil und solche Hinweise auf Kontrollen sind zwar nett, aber leider verneint. **rtl**

Hilfe für Hervester bei Arbeitssuche

Hervest. Seit November gibt es ein neues Beratungs- und Qualifizierungsangebot für Ausbildungs- und Arbeitssuchende in Hervest. Die Dorstener Arbeit gGmbH konnte in einem bundesweiten Interessensbekundungsverfahren zusätzliche Fördergelder des Europäischen Sozialfonds und des BMVBS in Verbindung mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ nach Dorsten holen.

Über einen Zeitraum von drei Jahren werden unterschiedliche Qualifizierungs- und Vermittlungsangebote die Bürger/innen des Stadtteils bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen unterstützen. Alle Angebote knüpfen an bereits vorhandene Aktivitäten der Akteure im Stadtteil an und ergänzen diese. Die zentrale Beratungsstelle - Hervesttreff - wird zurzeit in der Haltemer Straße 66 aufgebaut. Die Eröffnung ist am Donnerstag, 24. November. Danach werden schrittweise die Angebote den Bewohnern des Stadtteils vorgestellt.

Dixiklo und Scheune in Brand

Dorsten. Aus bisher noch ungeklärter Ursache geriet am Freitag, 4. November, gegen 23.15 Uhr, eine Dixikloette auf dem Parkplatz am Gildenweg in Brand. Die Flammen schlugen auf einen Baucontainer über. Die Feuerwehr hat den Brand gelöscht. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest.

Ein weiterer Brand ereignete sich am Samstag, 5. November, gegen 22.15 Uhr auf der Köhler Straße. Hier ging aus noch unbekannter Ursache eine Feldscheune in Flammen auf. Die Feuerwehr konnte löschen. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest.

Das Fachkommissariat für Branddelikte ermittelt.

Leicht verletzt

Dorsten. Ein 36-jähriger Dorstener befuhr mit seinem Pkw am Samstag gegen 15.30 Uhr die Gladbecker Straße in Richtung Gladbeck. Kurz hinter der Einmündung Gladbecker Str./In der Miere wendete er sein Fahrzeug. Hierbei, so die Polizei, übersah er den Wagen einer 63-jährigen Dorstenerin. Bei dem Unfall verletzten sich die Frau sowie ihr 13-jähriger Enkel als Beifahrer leicht.

RASENREIHENGRÄBER

Neue Gestaltung

Mit einer neuen Satzung will die Stadt ein altes Ärgernis beseitigen: Die bislang eher missgestalteten Rasenreihengräber. Künftig soll jede Reihe mit einem Streifen Bodendecker versehen werden, der Platz bietet für Kerzen und persönliche Erinnerungsstücke. Statt der bisher liegenden Namensplatten sollen künftig kleine Säulen an die Verstorbenen erinnern.